



## Newsletter

# Innovationsgruppen für ein nachhaltiges Landmanagement

Ausgabe 2/2019 (April 2019)

### *Editorial*

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

*eine Reihe von Abschlussveranstaltungen in den vergangenen Wochen läuten die finale Phase der Förderformates ein; zumindest die der offiziell laufenden Projekte. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich viele Aktivitäten identifizieren, die über die Projektlaufzeit hinaus werden. Welche Aktivitäten das sind, erfahren Sie wie immer in unserem vierteljährlichen Newsletter.*

*Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht*

*i.A. des Wissenschaftlichen Begleitvorhabens  
Sebastian Rogga*



## Themenübersicht:

### 1. Neuigkeiten aus den Innovationsgruppen

#### APV-RESOLA

>> Resümee für die Agrophotovoltaik: APV-RESOLA lädt zur Abschlussveranstaltung nach Berlin ein

#### ginkoo

>> Einladung zum „sneak preview“ - Innovationen befördern und managen

>> Themenabend - Kulturlandschaft Spreewald einmal anders

#### INOLA

>> 100 Prozent Erneuerbare Energie im Oberland - Projekt INOLA zeigt Entwicklungspfade der Energiewende

>> INOLA und Landkreis Miesbach stellen den druckfrischen Leitfaden zur Energieeffizienten Bauleitplanung vor

#### render

>> render-Forum: Implementierung Erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung

Schwerpunkt Windenergie

#### stadt PARTHE land

>> Fachtagung Kulturlandschaftsmanagement: Makeln - Bewirtschaften - Zeigen

>> Fachtagung Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen

#### UrbanRural SOLUTIONS

>> Daseinsvorsorge geht uns alle an – ein Projektresümee

## 2. Neuigkeiten aus dem Wissenschaftlichen Begleitvorhaben

>> Wie geht nachhaltige Landnutzung praktisch? Die neue Publikation Nachhaltige Landnutzung managen zeigt es

>> Abschlusskonferenz der Innovationsgruppen in Berlin – eine kurze Nachlese

>> Die Rolle der Wissens(chafts)kommunikation bei der Transformation der Gesellschaft: Begleitvorhaben folgt Einladung der Schader-Stiftung

## 3. Medienecho

## 4. Publikationen

## 5. Termine

### 1. Neuigkeiten aus den Innovationsgruppen

#### APV-Resola

#### **Einladung zur Abschlussveranstaltung am 6. Mai 2019 (Berlin)**

Auf der Abschlusskonferenz in der Berliner Kalkscheune werden die Ergebnisse des Projekts APV-RESOLA und weitere Forschungsergebnisse zu Agrophotovoltaik in Deutschland vorgestellt und mit Vertretern aus Politik, Ministerien und Verbänden diskutiert. Dabei sollen die Chancen und Probleme bei der lokalen Umsetzung der APV adressiert werden sowie die Frage, wie der Markteinstieg der Technologie in Deutschland realisiert werden kann.

Bei Interesse an der Teilnahme, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [pvmod.apv@ise.fraunhofer.de](mailto:pvmod.apv@ise.fraunhofer.de)

Ein vorläufiges Programm können Sie [hier herunterladen](#).

Text: ISE Fraunhofer

nach oben ^

#### ginkoo

#### **Einladung zum „sneak preview“ - Innovationen befördern und managen**

Wie können Innovationsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit vorangebracht werden? Wie kann Akzeptanz von Beginn an berücksichtigt und Wissen und Erfahrung im Prozess gesichert werden?

Wie kommt die Zusammenarbeit vor Ort zum Laufen? Wie bekommt eine Idee Strahlkraft? Kann und muss es überhaupt gelingen, all diese Punkte zu beachten um erfolgreich zu sein?

Das ginkoo Team lädt am 6. Juni zum „sneak preview“ des Innovationsmanagementmodells ein. Zur halbtägigen Veranstaltung (10-15 Uhr) im Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der TU Berlin sind alle eingeladen, die beim Entwickeln von Ideen für ein nachhaltiges Landmanagement Antworten auf die eingangs gestellten Fragen suchen, allen voran alle Praxis-Koordinator\*innen aus den Innovationsgruppen oder deren Umfeld. Nach der Vorstellung und dem Ausprobieren der im Innovationsmanagementmodell enthaltenen Instrumente gibt es Gelegenheit zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch. Die ginkoo-Wissenschaftler\*innen und Praxispartner\*innen berichten von ihren Erkenntnissen und stehen als Sparringspartner zur Verfügung.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis zum 31.5.2019 per Mail bei [bettina.koenig@agrar.hu-berlin.de](mailto:bettina.koenig@agrar.hu-berlin.de) möglich.

Text: Bettina König (IRI THESys/HU Berlin)

nach oben ^

## Themenabend - Kulturlandschaft Spreewald einmal anders

Am 28. März 2019 informierten das ginkoo Projekt mit dem Partner Biosphärenreservat und die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald über aktuelle Ergebnisse aus Forschung und praktischer Umsetzung gemeinsamer Projekte vor Ort. Anschließend diskutierten die rund 30 Teilnehmer\*innen, wie die angestoßenen Maßnahmen noch breiter umgesetzt und über das ginkoo Projekt hinaus im Spreewald verstetigt werden können.



Bildquelle: Anett Kuntosch

Das ginkoo Projekt begleitet die Akteure im Spreewald bei der Projektumsetzung. Gemeinsam mit Praktiker\*innen entwickeln die Forschenden auf ihrem Weg Instrumente (sog. Management-Tools), die auch über den Spreewald hinaus von Akteuren genutzt werden können. Diese können dabei helfen, nachhaltige, zunächst oft nur lokal erfolgreiche Innovationen (sog. Nischen-Lösungen) breiter zu etablieren. Im Rahmen von ginkoo wurden Finanzierungsinstrumente zur Kopplung von Tourismus, Naturschutz und Landwirtschaft untersucht. Sie wurden in einem engen Austausch zusammen mit lokalen Bewohner\*innen diskutiert und weiterentwickelt.



Erste Projekterfolge sind bereits zu verzeichnen. So ist zum Beispiel eine neue Spenden-Webseite der Spreewaldstiftung seit Dezember 2018 online ([www.spreewaldfreunde.de](http://www.spreewaldfreunde.de)) und das Spendenschober-Projekt, an dessen Etablierung viele Akteure mitgewirkt haben, ist bereits mit rund 50 Spendenschobern im Spreewald aktiv. Der „Spendenschober“ ist eine Spardose, die überall da aufgestellt wird, wo sich Touristen aufhalten und zu einer Spende animieren. Die ehrenamtliche Unterstützung ist dabei unglaublich wichtig. Auch der Themenabend ‚Kulturlandschaft Spreewald einmal anders‘ wurde vor allem durch die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (AG-ÖA) angeregt. Seit dem vorvorangegangenen Workshop im Dezember 2018 konnte das Projekt so bereits auf etwas breitere Beine gestellt werden. Weitere Partner mit einem Spendenschober sind an Bord und zwei ehrenamtlich Engagierte bringen sich seitdem aktiv in die AG-ÖA ein.

Text: Bettina König (IRI THESys/HU Berlin)

nach oben ^

## INOLA

### **100 Prozent Erneuerbare Energie im Oberland - Projekt INOLA präsentiert und diskutiert Entwicklungspfade für die Energiewende vor Ort**

Am 28.März präsentierte INOLA im Rahmen des Klimafrühlings Oberland in Bad Tölz erste Simulationsergebnisse, wie eine Versorgung des Oberlands basierend auf erneuerbaren Energien aussehen kann. Dabei wurden zwei Ausbaupfade und deren Auswirkungen auf die Region vorgestellt:



Diskussion der Energieszenarien mit BürgerInnen in Bad Tölz  
(Bildquelle: E.Freundl)

**Szenario 1 „Weiter wie bisher“** - In diesem Szenario wurde deutlich, dass ohne Veränderung der Zubau an erneuerbarer Energie auf Haushaltsebene

sehr gering ausfällt und für größere Anlagen nahezu vollständig stagniert. Bei gleichzeitig steigendem Energieverbrauch bedeutet das, dass 2035 noch 35,7 % des Strom- und 45,8 % des Wärmebedarfs aus nicht-regenerativen Quellen gedeckt werden könnten.

**Szenario 2 „Welcher Ausbau wäre bei dem heutigen Energiebedarf notwendig und welche Einsparpotentiale sind im Gebäudesektor vorhanden?“** – Im zweiten Szenario wurde gezeigt, welcher Ausbau an erneuerbaren Energien notwendig wäre, um den heutigen Bedarf vollständig zu decken. Bei dieser Simulation wurde die Einschätzung zur Akzeptanz verschiedener Erneuerbarer Energien durch regionale Experten ebenso berücksichtigt wie das in der Region vorhandene naturräumliche Potenzial. Die enormen Anstrengungen, die hierfür im Bereich Photovoltaik (54,3 % Ausbau) und Windkraft (> 500 MW an Neuanlagen) nötig wären zeigen, dass ein Fokus allein auf diesen technischen Lösungen nicht ausreicht.

Auch im Bereich der energetischen Einsparung und beim Heizungstausch müsste die Region aktiv werden. Wie die Simulationen zeigen, besteht großes Einsparpotential im Bereich Gebäudeenergie –

durch eine Verdoppelung der jährlichen Sanierungsquote sowie energieeffizienten Heizungstausch kann der Wärmeenergiebedarf bis 2035 stark gesenkt werden. Die Untersuchungen zeigen ferner, dass die jährliche Sanierungsquote mehr Einfluss auf den regionalen Gebäudeenergiebedarf hat, als eine Reduktion des Standards bei Neubauten und Renovierung. Außerdem wird deutlich, dass eine Konzentration auf Viertel/Quartiere mit Gebäuden mit hohem Energiebedarf (=Gebäude aus älteren Baualtersklassen) das höchste Einsparpotential bringt und zwingend nötig wäre.

In der anschließenden Diskussion waren sich alle einig, dass es einen Wertewandel in der Gesellschaft und bessere politische Rahmenbedingungen für die Energiewende dringend braucht, um das Ziel der vollständigen Versorgung durch erneuerbare Energien bis 2035 im Oberland zu erreichen.

Text: Anne v.Streit (LMU München), Elisabeth Freundl (EWO)

[nach oben ^](#)

## **INOLA und Landkreis Miesbach stellen den druckfrischen Leitfaden zur Energieeffizienten Bauleitplanung vor**

Energieeffizienz und Klimaschutz in der Bauleitplanung gewinnen immer mehr an Bedeutung. Im Rahmen des Projekts INOLA wurde in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement und dem staatlichen Bauamt des Landkreises Miesbach eine Handreichung **„Energieeffizienz und Klimaschutz in der Bauleitplanung“** erarbeitet. Der Baukatalog gibt den Gemeinden auf Grundlage des Baugesetzbuches konkrete Entscheidungshilfen zur Umsetzung einer energieeffizienten Bauleitplanung.

Am 25. Januar 2019 wurde das druckfrische Dokument interessierten VertreterInnen der Kommunen des Landkreises Miesbach vorgestellt. Knapp 30 Personen bestehend aus Bürgermeistern, Bauamtsleitern und Verwaltungsangestellten folgten der Einladung. Das hohe Interesse an der Veranstaltung zeigt die zunehmende Bedeutung der Thematik: Bei der Energiewende spielen Kommunen eine bedeutsame Rolle. Sie sind zum einen Grundstückeigentümer, Beratungsinstanz, Energieerzeuger und Verbraucher - und zum anderen gewährleisten sie den Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) als Planungsbehörde.

Der Leitfaden „Energieeffizienz und Klimaschutz in der Bauleitplanung“ richtet sich daher hauptsächlich an Verwaltungen und Bauämter der Kommunen. Das Dokument beinhaltet Beispiele, an denen eine energieeffiziente Bauleitplanung sichtbar gemacht wird. Diese Beispiele können auch interessant für Bauherren sein, die bei der Umsetzung ihres Bauvorhabens auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit achten wollen.

Die Handreichung kann [hier heruntergeladen](#) werden.

Text: Elisabeth Freundl (EWO)

[nach oben ^](#)

## render:

### **render-Forum: Implementierung Erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung Schwerpunkt Windenergie**

Der „Regionale Energieplan Aachen 2030“, das zentrale Endprodukt des render-Projekts, erfährt durch den anstehenden Strukturwandel in der Region eine zunehmende Bedeutung. Für den Ausstieg aus der Braunkohle müssen Alternativen der Stromerzeugung forciert werden, allein schon um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Das gesetzte Ziel der StädteRegion Aachen, 75 %



**Gut besuchtes render-Forum zum Thema "Implementierung Erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung" –mit dem Regionalen Energieplan Aachen 2030 gemeinsam zur EnergieRegion (Foto: Annika Herberg, StädteRegion Aachen)**

des Gesamtenergieverbrauchs bis 2030 durch Erneuerbare Energien abzudecken, stützt einmal mehr die notwendigen Aktivitäten.

Doch die Ausbaupotentiale scheinen erschöpft und insbesondere der Ausbau von Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik steht in starker Konkurrenz zu anderen Nutzungen.

Dr. Felix Pauli, Rechtsanwalt für Umwelt- und Planungsrecht, erläuterte daher beim ersten render-Forum Implementierungsmöglichkeiten von Windenergieanlagen in der Bauleitplanung sowie Auswirkungen des neuen Landesentwicklungsplans (LEP) auf die Planungspraxis, die im Rahmen der kommunalen Planungshoheit zu stemmen sind. Etwa 50 anwesende VertreterInnen aus der Politik und der kommunalen Planung unterstrichen das besondere Interesse an der Veranstaltung.

Die Schwerpunkte legte der Referent insbesondere auf die harten, also immissionsschutzrechtlich zwingenden, und weichen, vorsorgenden Tabukriterien in Bezug auf Siedlungsabstände und den neuen LEP sowie auf eine Positivplanung gem. §249 Abs. 1 BauGB, die isolierte Aufhebung von Höhenbegrenzungen und den Artenschutz in der Flächennutzungsplanung.

Es werden weitere render-Foren folgen, dann mit einer Schwerpunktsetzung auf die Dach- und Freiflächenphotovoltaik.

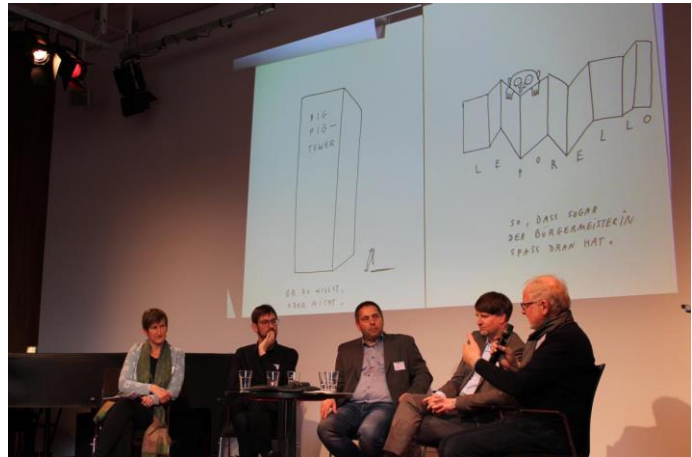
Text: Alexandra Ptock (StädteRegion Aachen)

nach oben ^

## stadtPARTHEland:

### Fachtagung Kulturlandschaftsmanagement: Makeln - Bewirtschaften - Zeigen

Die Innovationsgruppe stadt PARTHE land veranstaltete am 5. April eine Fachtagung zum zentralen Thema des Forschungsvorhabens: Das Kulturlandschaftsmanagement. Den ca. 80 Teilnehmern bot sich ein vielfältiges Vortragsangebot. Die Erfahrungen und erarbeiteten Standpunkte von stadt PARTHE land wurden dabei Expertise und Erkenntnisse aus anderen Regionen Deutschlands gegenübergestellt.



Podiumsdiskussion zur Fachtagung  
(Bildquelle: stadt PARTHE land)

Dokumentiert und begleitet wurde die Veranstaltung von einem Graphic Recording durch Johanna Benz. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion.

Resümee: Trotz der Deutungsvielfalt von Kulturlandschaft, konnte man in den Vorträgen viele Gemeinsamkeiten erkennen - gerade dann, wenn man die Perspektive auf kulturlandschaftsorientiertes Handeln richtet. Denn Kulturlandschaft entsteht durch das Engagement für einen gemeinsam geteilten Raum. Dies beinhaltet sowohl den Schutz und die Pflege historisch gewachsener Strukturen, wie auch die Entwicklung und Gestaltung der Landschaft. Selbst großflächige Wildnisgebiete sind Kulturlandschaft. Denn diese können nur durch die Zustimmung zahlreicher verschiedener Interessengruppen entstehen. Für ein erfolgreiches Kulturlandschaftsmanagement bedarf es verschiedener Aktivitäten die von stadt PARTHE land den drei Funktionsbereichen Zeigen, Makeln und Bewirtschaften zugeordnet werden.

Link: <https://stadtpartheland.de/?p=1943>

Text: Florian Etterer (TU Dresden)

nach oben ^



## Fachtagung Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen

Die Hochschule Anhalt und das Professor Hellriegel Institut e.V. organisierten in Kooperation mit der Innovationsgruppe Stadt PARTHE land am 28. März eine Fachtagung zu Produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen in Bernburg. Gemeinsam mit ca. 140 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung wurden rechtliche Rahmenbedingungen sowie erfolgreiche Anwendungs- und Umsetzungsbeispiele



(Bildquelle: Sascha Fritsch)

vorgelegt und diskutiert. Neben den Erfahrungen aus den Erprobungs-

maßnahmen im Rahmen von Stadt PARTHE land, berichteten Vertreter von Stiftungen, Planungsbüros und Verwaltungen von ihren Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung von PIK.

Tagebucheintrag: <https://stadtpartheland.de/?p=1922s>

Text: Florian Etterer (TU Dresden)

nach oben ^

## UrbanRural SOLUTIONS:

### Daseinsvorsorge geht uns alle an – ein Projektresümee

Wie komme ich zur Arztpraxis, meine Kinder zum Kindergarten oder zur Schule? Finden sie dort auch einen Platz? Wo sind die nächstgelegenen Einkaufsmöglichkeiten und wie komme ich da auch ohne ein eigenes Auto hin? Welche Freizeitangebote machen eine Region für Jugendliche attraktiv? Diese Fragen hat sich eine 13-köpfige Innovationsgruppe in den letzten vier Jahren am Beispiel von drei Regionen in Deutschland gestellt und gemeinsam Antworten auf Herausforderungen der Daseinsvorsorge gesucht.

Die Gruppe entwickelte zusammen mit regionalen Akteuren Ansätze, um Orte und Angebote der Daseinsvorsorge zukunftsfähig zu gestalten. Die entwickelten Ansätze umfassen sowohl die Gestaltung von regionalen Dialogprozessen, einzelne Projekte vor Ort als auch digitale Karten als Planungsgrundlagen und werden von regionalen Akteuren der drei Regionen nach Projektende weiter umgesetzt. Die Grundlagen dafür wurden in regionalen Workshops in den niedersächsischen Landkreisen Nienburg/Weser, Heidekreis, Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Göttingen-Osterode am Harz sowie der Stadtregion Köln gelegt.

Akteure der Daseinsvorsorge, wie beispielsweise Kommunalverwaltungen, Betriebe des Einzelhandels, die Kassenärztlichen Vereinigungen und medizinisch Tätige aus den Regionen wurden bereits hier an der Erarbeitung der späteren Ergebnisse beteiligt. Diese wurden am 06.02.2019 in Köln und am 26.02.2019 in Göttingen auf Abschlusskonferenzen mit insgesamt über 200 Gästen einem interessierten Publikum aus Wissenschaft und Praxis präsentiert. In den Grußworten sowohl des fördernden Bundesministeriums als



Plenum bei der Abschlussveranstaltung in Göttingen  
(Bildquelle: ARL)

auch der beteiligten Regionen wurde der große Mehrwert der im Projekt erarbeiteten, konkreten Ideen betont - selten habe man aus einem Forschungsprojekt so viel mitnehmen können. Dieser greifbare Mehrwert zeigte sich auch in dem großen Anteil der Praxis an den Teilnehmenden der Abschlusskonferenzen, betonte die Gesamtkoordinatorin der Innovationsgruppe, Dr.-Ing. Gesa Matthes.

Über die vierjährige Projektlaufzeit wurden in den Praxisregionen jeweils Netzwerke entwickelt bzw. gestärkt, die künftig die Organisation der Daseinsvorsorge erleichtern sollen. Durch die Unterstützung der Innovationsgruppe ist es in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen vor Ort gelungen, Maßnahmen bis zur Umsetzungsreife zu entwickeln. So freut sich Regina Meyer, Demografiebeauftragte des Landkreises Göttingen, „dass die Analysen des Projektes eine wichtige Arbeitsgrundlage für weitere Planungen des Landkreises geworden sind. Wir können somit eine Statistikstelle aufbauen und setzen nun den damit verbundenen Prozess 'Demografie- und Sozialmonitoring' im laufenden Jahr um.“ Prof. Dr. Dörte Diemert, Kämmerin der Stadt Köln, stellte heraus, dass vor allem die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis entscheidend zum Projekterfolg beigetragen habe. Die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in UrbanRural SOLUTIONS habe dazu geführt, in den Regionen eine gute Basis für zukünftige Lösungsansätze in der interkommunalen Kooperation zu legen.

„Insgesamt konnten die im Projekt engagierten Städte und Landkreise nicht nur inhaltlich von der Teilnahme an der BMBF-geförderten Innovationsgruppe UrbanRural SOLUTIONS profitieren, sondern haben mit dem 'Werkzeugkoffer Dialogprozess' und dem parallel entstandenen digitalen Daseinsvorsorgeatlas zwei hervorragende Instrumente zur Verfügung, um künftige Projekte im Bereich der Daseinsvorsorge gemeinsam zu bearbeiten“, so Landrat Tjark Bartels, Vorsitzender des Netzwerks Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover.

Der in Kooperation mit dem Land Niedersachsen entwickelte „Digitale Daseinsvorsorgeatlas“ ist eine web-basierte Software für Fachplanungen in öffentlichen Behörden, die sich ein Bild über die Verteilung und Erreichbarkeit von Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten, Kitas oder Schulen machen möchten. Gleichzeitig erhalten sie Einblick in kleinräumige Bevölkerungsdaten und -verteilung. "Perspektivisch möchte die Stadtverwaltung mit dem Werkzeug arbeiten", so Klaus Becker, Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz: "denn mit dem digitalen Daseinsvorsorgeatlas haben wir als Stadt eine hilfreiche Grundlage für strategische Entscheidungen, zum Beispiel für die Kita- oder Grundschulplanung".

Mit Ende des Projekts UrbanRural SOLUTIONS beginnt für den "Daseinsvorsorgeatlas Niedersachsen" eine Pilotphase, in der die Fachplanungen aus dem Landkreis Göttingen und dem Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover die Einführung dieses Instruments zunächst in Niedersachsen begleiten werden. Mit dem Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung und dem Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) konnten starke Partner für die Verstetigung dieses neuen Planungswerkzeug gewonnen werden. Die zuständige Ministerin Birgit Honé lobt die zum aktuellen Stand bereits geleistete Arbeit: „Die bisherige Zusammenarbeit zur Entwicklung eines Daseinsvorsorgeatlas war sehr erfolgreich. Wir werden die Arbeit in enger Kooperation mit den kommunalen und regionalen Akteuren fortführen und den Ansatz nach positivem Abschluss der Pilotphase auf ganz Niedersachsen ausweiten. Mit dem Daseinsvorsorgeatlas Niedersachsen entwickeln wir ein einmaliges, in hohem Maße praxisnahes und zukunftsweisendes Instrumentarium für die Planungsträger auf kommunaler, regionaler und auf Landesebene.“

Die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Arbeit sowie Handreichungen zu den entwickelten Methoden wurden in verschiedenen Berichten zusammengefasst. Sie können auf den Internetseiten der am Projekt beteiligten Institutionen oder [hier](#) heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte zum Daseinsvorsorgeatlas Niedersachsen erteilt das Referat Regionale Landesentwicklung im Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung.

Text: Gesa Matthes (TUHH/VPL), Tobias Preisung (NEWH), Sara Reimann (ARL)

[nach oben ^](#)

## 2. Neuigkeiten aus dem Wissenschaftlichen Begleitvorhaben

### Wie geht nachhaltige Landnutzung praktisch? Die neue Publikation Nachhaltige Landnutzung managen zeigt es

Auch in Deutschland wird die Ressource Land immer knapper. Nutzungskonflikte im urbanen und ländlichen Raum sind vorprogrammiert. Im der neuen Buchpublikation Nachhaltige Landnutzung managen. Akteure beteiligen - Ideen entwickeln - Konflikte lösen haben 60 Autor:innen, die zwischen 2015 und 2019 in dreizehn Regionen als Landmanger:innen tätig waren, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse praxisgerecht und handlungsorientiert zusammengestellt: Methoden, Strategien und Taktiken, mit denen man Konflikte im Zusammenhang mit Landnutzungskonzepten managen kann. Ihre Konzepte verbinden Wissen aus der Innovationsforschung mit Erfahrungen aus der Praxis und richten sich sowohl an Politik, Verbände und Organisationen als auch an die transdisziplinäre Forschung.



In acht Kapiteln arbeiten die Autor:innen alle wichtigen Aspekte des Themas auf, von Landmanagement-Themen und -Aufgaben bis zu Pionierprojekten und der Gewinnung von Mitmacher:innen. Die Beiträge aus der Innovationsforschung bieten einen verständlichen und aktivierenden Zugang zum Thema Landmanagement, Beispiele und Tipps helfen bei der Entwicklung von Ideen und der Umsetzung nachhaltiger Landmanagementprojekte.

Der Band entstand im Rahmen des Förderschwerpunktes "Innovationsgruppen für ein Nachhaltiges Landmanagement" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Das Buch kann für 39.90 € über den Buchhandel bezogen und [hier](#) kostenfrei heruntergeladen werden.

Text: Susanne Schön (inter3)

## Abschlusskonferenz der Innovationsgruppen in Berlin – eine kurze Nachlese

Am 14.-15. Februar 2019 kamen die Innovationsgruppen ein letztes Mal in großer Runde zusammen und präsentierten den etwa 150 geladenen Gästen aus Politik und Verbänden, Verwaltung und Vereinen, aus Wissenschaft und Praxis die Ergebnisse aus fünf Jahren gemeinsamer Forschungstätigkeit. Wie schon bei der Statuskonferenz im Dezember 2017 fungierte dabei das Berliner Tagungswerk als Gastgeber.

Nach der Begrüßung durch das Wissenschaftliche Begleitvorhaben in persona von Susanne Schön (inter 3) und Jana Zscheischler (ZALF) eröffnete Professorin Birgit Blättel-Mink von der Universität Frankfurt durch eine Keynote die Veranstaltung. In Ihrem Vortrag ordnete Frau Blättel-Mink den Forschungsansatz, den die Innovationsgruppen verfolgten, in einen übergeordneten wissens- und wissenschaftspolitischen Rahmen ein.



Birgit Blättel-Mink (Bildquelle: F. Hartwig)

Die renommierte Soziologin, die seit vielen Jahren am Themenfeld soziale

Innovationen forscht, attestierte den Innovationsgruppen ein hohes Maß an Avantgardismus. Dieser sei zwar angesichts neuer Herausforderungen, vor der die Wissenschaft steht, bewundernswert; aber „front runner“ in der Wissenschaft können nicht auf etablierten Strukturen aufbauen. Die Projektförmigkeit werde daher für viele Projekte und Wissenschaftler zur Herausforderung.

Im Anschluss gehörte den Innovationsgruppen die Bühne, die nacheinander in kurzen Präsentationen ihre wichtigsten Ergebnisse präsentierten. In den Pausen konnten diese dann an den Marktständen genauer kennengelernt und z.T. auch ausprobiert werden. Mithilfe von sogenannten Thementouren, die erstmalig angeboten wurden, konnten sich Interessierte an mehreren Marktständen zu übergeordneten Themen einen kurzen Input einholen.



Während der erste Veranstaltungstag dem Zweck diente, repräsentativ und illustrativ zu sein, wurden am zweiten Veranstaltungstag wissenschaftliche Themen nochmal vertieft und Möglichkeiten zur Reflexion geboten. In drei wissenschaftlichen Sessions wurden Studienergebnisse präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus wurden vier Workshops angeboten, die sich speziellen



Teilnehmende einer Thementour (Bildquelle: F. Hartwig)

Themenfeldern wie der Wirkungsanalyse, der Promotion sowie Transferaktivitäten nach dem Projektende widmeten. Eine umfassende Dokumentation der Veranstaltung wird in Kürze auf der Webseite [www.innovationsgruppen.de](http://www.innovationsgruppen.de) zu sehen sein.

Text: Sebastian Rogga (ZALF)

[nach oben ^](#)

## Die Rolle der Wissens(chäfts)kommunikation bei der Transformation der Gesellschaft

Das wissenschaftliche Begleitvorhaben folgte im Januar einer Einladung der Schader-Stiftung, um an der Fachtagung „Wandel gestalten – Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation“ mit einem Input teilzunehmen. Die in Darmstadt ansässige Schader-Stiftung engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 für diverse Aktivitäten an der Schnittstelle zwischen den Gesellschaftswissenschaften und der Praxis und nimmt somit eine wichtige Vermittlerposition ein, um Wissenschaftler mit gesellschaftlichen Akteuren in Dialog zu bringen.

Thema der Veranstaltung, zu der etwa 100 Teilnehmer\*innen erschienen (davon viele Interessierte aus der Darmstädter Bürgerschaft), war die Rolle von Wissens- und Wissenschaftskommunikation als wichtigem Instrument, um Transformationsprozesse in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung anzustoßen und zu gestalten. In einem Inputvortrag für ein Werkstattgespräch stellte Sebastian Rogga von der wissenschaftlichen Begleitforschung konzeptionelle Grundlagen für die Binnen- und Außenkommunikation von transdisziplinären Projekten vor. Um die konzeptionellen Grundlagen greifbar zu machen wurden sogenannte Best-Practice-Beispiele aus der Fördermaßnahme „Innovative Systemlösungen für ein Nachhaltiges Landmanagement“ vor. Sowohl der konzeptionelle Ansatz als auch die Best Practice-Beispiele gehen auf ein Arbeitspapier zurück, das die Begleitforschung im Jahr 2015 erarbeitet hat. Das Arbeitspapier kann hier heruntergeladen werden.

Text: Sebastian Rogga (ZALF)

[nach oben ^](#)



### 3. Medienecho

www.bioökonomie.de (26.02.2019) Neue Wege zur nachhaltigen Landnutzung. URL:  
<https://biooekonomie.de/nachrichten/neue-wege-zur-nachhaltigen-landnutzung>

nach oben ^

### 4. Publikationen

Halmbacher, V.; Deingruber, S.; Baumann C.; von Streit, A. (2018): Energieeffizienz und Klimaschutz in der Bauleitplanung. Eine Zusammenstellung für den Landkreis Miesbach – Handlungsempfehlungen für die Gemeinden. Landratsamt Miesbach, EWO, LMU München (Hrsg.) 59 S. [pdf-Datei](#)

Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (2019): Werkzeuge der regionalen Daseinsvorsorgeplanung - 2. Werkstattbericht zum Projekt URBAN RURAL SOLUTIONS / EWHvernetzt. Berichte zum Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover, Nr.7. [pdf-Datei](#)

Schaffrin, A.; Nietgen, T.; Schrepf, B. (2018): How to find a needle in a haystack?: a theory-driven approach to social network analysis of regional energy transitions. In: Int. J. Computational Economics and Econometrics, Vol. 8, Nos. 3/4: S. 345-369.

Schön, S.; Eismann, C.; Wendt-Schwarzburg, H.; Ansmann, T. (Hrsg.) (2019): Nachhaltige Landnutzung managen. Akteure beteiligen - Ideen entwickeln - Konflikte lösen. wbv Verlag: Bielefeld. DOI: 10.3278/6004699w.

nach oben ^

### 5. Termine

## Intern:

6.5.2019

### **APV-Resola: Abschlusskonferenz**

---

*Berlin (Kalkscheune)*

[zum Programm](#)

Anmeldung über [pvmmod.apv@ise.fraunhofer.de](mailto:pvmmod.apv@ise.fraunhofer.de)

6.6.2019

### **ginkoo: “sneak preview” Innovationsmanagementmodell**

---

*Berlin (Zentrum Technik und Gsesellschaft)*

Anmeldung über [bettina.koenig@hu-berlin.de](mailto:bettina.koenig@hu-berlin.de)

17.9.2019 **[Save the Date]**

### **INOLA: Abschlussveranstaltung**

---

*Benediktbeuren*

## Extern:

4.6.2019

### **19. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung**

---

Berlin

<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/termine/19-jahreskonferenz-des-rates-fuer-nachhaltige-entwicklung/>

20.6. - 21.6.2019

### **“Pathways to Transformation“ - Insights from global institutional experiments in Responsible Research and Innovation**

---

Brussels/Bruxelles (Belgium)

<https://pathways2019.eu>

28.8. - 30.8.2019

## **Navigating the Sustainability Transformation in the 21st Century**

---

*Humboldt-Universität zu Berlin*

<https://www.kosmos.hu-berlin.de/de/call-for-contributions>

10.9.-13.9.2019

## **International Transdisciplinarity Conference 2019**

Joining Forces for Change

---

*Göteborg (Schweden)*

[www.transdisciplinarity.ch/itd2019](http://www.transdisciplinarity.ch/itd2019)

17.10.-18.10.2019

## **Impact of Social Sciences and Humanities on Society**

---

*Washington D.C. (USA)*

<http://aesisnet.com/event/impact-of-social-sciences-and-humanities-on-society-2019/>

10.12.-12.12.2019

## **12th Forum Wissenschaftskommunikation**

---

Essen

<https://www.wissenschaft-im-dialog.de/en/forum-wissenschaftskommunikation/>

---

## **Impressum**

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) Müncheberg e.V.

eingetragen im Vereinsregister VR 35 35 FF, Kreisgericht Strausberg

Prof. Dr. Frank Ewert | Wissenschaftlicher Direktor

Cornelia Braun-Becker | Verwaltungsdirektorin

Haftung:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt von verlinkten Webseiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich.

Kontakt:

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. (ZALF) Müncheberg



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Innovationsgruppen für ein Nachhaltiges Landmanagement

---

Eberswalder Straße 84  
D - 15374 Müncheberg  
innovationsgruppen@zalf.de  
+49 (0) 33432-82 403

Bezug/Abbestellen des Newsletters:

Wollen Sie den Newsletter per Mail abonnieren - dann klicken Sie [hier](#).

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, klicken Sie [hier](#).